

Adel Süddeutschlands. Er benutzt den großdeutschen Namen. Die Ultramontanen, denen man diese Sache zuschiebt, sind diesmal, wie ich bestimmt weiß, unschuldig. Sie werden nur benutzt.

Ich war in Rosenheim,¹⁾ gehe nun aber nicht nach Frankfurt und nehme es sehr übel, daß man, ohne mein Vorwissen, die Namen sächsischer Ritter unter die Einladung setzte, nachdem über die Aufzufordernden eine Einigung stattgefunden hatte. Herr von Zehmen und ich passen nicht in eine Reihe.

Wahrscheinlich wird eine ganz neue Parteibildung demnächst eintreten. Vielleicht schließt sich eine große „Reform“ — oder „Reichs“-partei. Seitdem man in Weimar die Hegemonieforderung fallen ließ, ist eine Annäherung möglich. Ich meine, einen von allen Seiten annehmbaren Boden der Gemeinsamkeit könnte das vom Reichsverweser besonders verkündete „Reichswahlgesetz“ (Reichsgesetzblatt Nr. 13) abgeben.

Indem ich hoffe, in fernerer Verbindung mit Ihnen zu bleiben,

mit der vorzüglichsten Hochachtung

Dr. H. Wuttke.

45.

GEORG HERWEGH AN LASSALLE. (Original.)

[Zürich] 23. Oktober [1862].

. . . Ihre Broschüre hatt' ich natürlich schon mit Nutzen und Vergnügen gelesen, danke Ihnen also nachträglich nur noch für das Gefühl persönlichen Besitzes, das Sie mir durch deren Übersendung verschafft haben. „Was nun weiter?“ fragt die „Kreuzzeitung“. Entweder geben die Fortschrittsmänner klein bei und dann hat die Regierung gewonnen; oder sie machen Krawall und Emeuten und dann schlagen wir sie auf die Köpfe und die Regierung hat wieder gewonnen. Bei dieser politischen Antinomie wären wir nun angekommen. „Was nun weiter?“

Streit war zwei Tage bei uns, inkognito, ungefähr wie Sie, Herr Meier. Der Antrag der nationalvereinten sieben Weisen in Zürich, deren Weisheit jetzt der Deutsche François Wille präsidiert und die bekanntlich ganz allein für Delegierte gestimmt hatten, hielt ihn von jedem näheren und weiteren Versuche ab, die Bekanntschaft dieser großen Geister zu machen. Die Kerls wollen, wie sie sagen, „nehmen was sie kriegen“. Als ob sie etwas kriegten, was sie nicht nehmen! —

¹⁾ Diese vertrauliche Zusammenkunft in Rosenheim wollte für eine unabhängige Parteibildung zur Einigung Gesamt-Deutschlands den Anstoß geben. Für Wuttkes damalige Stellungnahme in der deutschen Frage vgl. „Die Wage“ vom 21. Juli 1876.

Wie lange wollen Sie eigentlich noch im Weinberg des Herrn arbeiten? Hier ist das Wetter abscheulich und die Trauben sind sehr sauer, ohne daß sie gerade hoch hingen. Ich lege mich den beiden Wanderern ergebenst zu Füßen . . .¹⁾

46.

WILHELM RÜSTOW AN LASSALLE. (Original.)

Neustadt, den 3. November 1862.

. . . Die Reaktion geht jetzt sehr munter gegen die Turnvereine los; möglicherweise stört sie ein wenig wieder die griechische Insurrektion und bringt so ein kleines Gegengewicht gegen Aspromonte.²⁾ Am 26. fand zu Heidelberg eine Versammlung von Turnvorständen statt, der auch ich beiwohnte. Leider hatten sich auch einige unreinliche Elemente, wie z. B. der Nationalvereins-Rochau³⁾ eingeschlichen. Indessen fanden sie hier keinen geeigneten Boden . . .

47.

FRANZ ZIEGLER AN LASSALLE. (Original.)

Berlin, 11. November 1862, morgens 5 Uhr.

Teurer Freund!

Ich habe gestern, ohne Erlaubnis vom Manne einzuholen, einer jungen Frau die Hand gedrückt, und so läßt mir das Sündenbewußtsein keine Ruhe und treibt mich in früher Morgenstunde aus dem Bette.

Que vous êtes heureux, vous franc pécheur, qui trompera Dieu et le Diable à force de s'y être abandonné! Sie schnarchen, der süßen Sünde satt und voll, in den Tag hinein.

Gestern abend habe ich eine Einladung Waldecks zu morgen mittag vorgefunden. So abgespannt ich auch bin, habe ich doch angenommen, weil ich dort meine politischen Freunde und Gesinnungsgenossen finde und Gelegenheit habe, mich wieder mit der politischen Gegenwart, ihren Forderungen und Aussichten zu erfüllen. Vielleicht komme ich abends zu Ihnen, um in Ihr kaltes Herz etwas von dem, was ich eingesogen, abzugießen. Jedenfalls habe ich dort die beste Gelegenheit,

¹⁾ Die Antwort auf diesen Brief bildet Lassalles Schreiben an Emma Herwegh vom 6. November. Siehe a. a. O. S. 49.

²⁾ Bei Aspromonte war am 29. August Garibaldi und sein Anhang von dem italienischen Obersten Pallavicini gefangen genommen worden.

³⁾ August Ludwig von Rochau (1810—1873), der bekannte politische Schriftsteller und Historiker. Für seine Tätigkeit im Nationalverein vgl. Oncken, Bennigsen Bd. I. passim.